

Pflege mit „Winnetous“ Kettensäge

GEHÖLZE Naturschutzgruppe Pohl-Göns kümmert sich um Biotop an und auf der Lichtkaut

POHL-GÖNS (pm). In den Wintermonaten stehen bei der Naturschutzgruppe Pohl-Göns Gehölzschnitt- und Landschaftspflegemaßnahmen auf der Agenda. Entlang der Bäche und Gräben in der Kirch-/Pohl-Göns-Gemarkung, an Wegen, aber insbesondere rund um die zahlreichen Feldgehölze muss regelmäßig Hand angelegt werden. Größtenteils übernimmt Thorsten Lugert, genannt „Winnetou“ immer wieder diese Arbeiten.

Nachdem im vergangenen Jahr der Bewuchs an weiten Teilen des Gönsbaches zurückgeschnitten wurde, waren nun „Schafbach“ und angrenzende Gräben seitlich der K18 Pohl-Göns – Ebersgöns an der Reihe. Einige ältere Weiden brachen dort im Jahresverlauf bereits auseinander und stürzten auf die angrenzenden Grundstücke oder Wege. Doch gerade dies gilt es zu verhindern.

Bäume, Büschen und Sträucher in der Flur bieten wertvolle Lebensraum für unzählige Insekten, Klein-



POHL-GÖNS. Die Naturschutzgruppe Pohl-Göns absolvierte jüngst Arbeitseinsätze in der Gehölzpflege.

säugetiere sowie Singvögel. Sie sind für die Fauna zugleich Zufluchtsort wie auch Fundstelle für ein reichhaltiges Nahrungsangebot. Außerdem dienen sie dem Erosionsschutz. Ein gelegentlicher Schnitt fördert den Erhalt der Gewächse und beugt Bruch- und Flurschäden vor.

Im Fokus stand das Areal der Lichtkaut. Die alte Tongrube südöstlich des Windhofs wurde Ende der 1980er Jahre von der Naturschutzgruppe aufwendig renaturiert, sodass ein für das Stadtgebiet einzigartiges Biotop geschaffen wurde. Für dessen Fortbestand braucht es den gelegentlichen Eingriff des Menschen. So wurde von der Gruppe jüngst die geschützt liegende kleine Grünfläche gemulcht, um dem vordringenden Schwarzdorn Einhalt zu gebieten und somit unter anderem für Wildtieren weiterhin eine Äsungsfläche zu erhalten. Im Außenbereich stutzten die Naturschützer die Hecken ringsum das Gelän-

de und fällten einzelne Birken sowie Douglasien, die gefährlich nahe an den angrenzenden Wegen standen. Am vergangenen Samstag fand auf der Lichtkaut ein abschließender, großer Arbeitseinsatz statt. Durch die anhaltend frostigen Tage war es nach einigen Jahren erneut möglich die Eisfläche zu betreten. Einzig bei solchen Bedingungen kann der Randbewuchs am großen Weiher, wie auch auf den vier Inseln geschnitten werden. Dies ist unabdingbar, denn dadurch wird eine Verlandung der Wasserfläche verhindert sowie die Attraktivität des Biotops für Amphibien beibehalten. Lugert schritt mit seiner Kettensäge voran. In den nächsten Wochen wird die Naturschutzgruppe noch um die Nußbäume am Springerweg herum aktiv sein. Der Verein freut sich über weitere Helfer.

Informationen sind unter www.naturschutzgruppe-pohl-goens.de zu finden, unter anderem Termine wie das Müllsammeln am 4. März.